

Zürich, 7. September 2017 / uh

Referat Urs Helfenstein

- Begrüssung und Vorstellung
Walter Angst, Präsident der Rechnungsprüfungskommission von Mai 2016 bis Mai 2018.
Urs Helfenstein, in der Geschäftsprüfungskommission als Referent für des Tiefbau- und Entsorgungsdepartement von Mai 2014 bis Mai 2018.
- Anlass und Verlauf der Untersuchung
Nach Bekanntwerden der ersten Vorkommnisse im 2. Semester 2015 haben die zwei Kommissionen vereinbart, dass der Lead der Untersuchung bei der GPK liegen soll.
Die GPK tagt bei umfassenden Untersuchungen jeweils nicht unter dem GPK-Präsidenten, sondern unter einem Referenten. Man bildet eine sogenannte Sonderkommission (SoKo). Die Mitglieder der SoKo sind genau dieselben wie in der GPK. Die SoKo tagte insgesamt 20 Mal und stand in engem Austausch mit der RPK.
So kam es, dass schliesslich drei Berichte entstanden, die Sie heute in den Händen halten: den gemeinsamen Synthesebericht von GPK und RPK, den Bericht der GPK und den Mitbericht der RPK, der in vielen Bereichen im Bericht der GPK integriert ist. Alle 22 Mitglieder der GPK und RPK – also knapp ein Fünftel des Rates – hat den Berichten zugestimmt. Alle Ratsparteien sind unter den Mitgliedern in den Kommissionen vertreten.
- Erste anonyme E-Mail -> Auftrag Finanzkontrolle
Dem damaligen GPK-Präsidenten wurde am 19. August 2015 von einem Gemeinderatsmitglied eine E-Mail zugestellt mit dem Titel „Mutmassliche Vorteilsgewährung und -annahmen durch Kadermitarbeitende der ERZ“. Diese E-Mail hatte das Datum 20. Juli 2015 und kam von einem anonymen Absender ohne Registrierung. Wer alles eine solche E-Mail erhalten hat, ist weder bekannt, noch eruierbar. Wir wissen jedoch, dass dieselbe E-Mail dem Vorsteher des TED auch bereits am 20. Juli 2015 vorgelegen ist.
Die GPK nahm am 7. September 2015 offiziell von der E-Mail Kenntnis und zwei Tage später wurde die Zürcher Finanzkontrolle (ZFK) von einer GPK-Delegation über den Inhalt der E-Mail informiert.
Die ZFK hatte zu diesem Zeitpunkt bereits mit einer Revision bei Entsorgung & Recycling Zürich (ERZ) begonnen. Die GPK wartete die Ergebnisse dieser Revision ab, die Mitte Dezember 2015 bekannt wurden. Im Januar 2016 wurde die Gründung der Sonderkommission beschlossen, mit dem sich selbst erteilten Auftrag, die Vorkommnisse in der Dienstabteilung ERZ im Zusammenhang mit der Erstellung des Logistikzentrum Hagen-

holz zu erstellen. In vielen kleineren und manchen grösseren Untersuchungen definieren die Aufsichtskommissionen Auftrag und Untersuchungsziele selbst.

—> dazwischen Referat Walter Angst

- **Zweite anonyme Mail**
Am 24. Oktober 2016 ging eine weitere anonyme E-Mail ein, die – das wissen wir heute – von demselben Absender wie die erste stammte. Auch sie kam von einem anonymen Absender ohne Registrierung. Der STR behauptet, diese nie gesehen zu haben, insbesondere auch nicht der VTE. Die E-Mail verwies unter anderem auf folgende Punkte:
 - eine für das Projekt Logistikzentrum Hagenholz verantwortliche Führungsperson habe ERZ verlassen und sei heute in einer anderen Verwaltung in einem verwandten Geschäftsfeld tätig.
 - Mitarbeitende von ERZ, die die falsche Buchungspraxis bei ihren Vorgesetzten in Frage gestellt haben, seien mit einem Maulkorb aus dem Amt gedrängt worden
 - der Direktor von ERZ benutze für Dienstreisen in der Stadt Zürich ein 300 PS starkes Fahrzeug.Die GPK hatte sich bereits vor Erhalt der E-Mail mit dem zweiten Hinweis auseinandergesetzt und stellte häufige und auffällige Mutationen in den Organigrammen bei ERZ fest.
- **Entlassung Pauli**
Am 4. Oktober 2016 erteilte der Stadtrat auf Antrag des Vorstehers des TED dem ERZ-Direktor Urs Pauli als personalrechtliche Massnahme eine „Mahnung ohne Bewährungsfrist“. Dies als Ergebnis des Geheimen Abschlussberichts des TED zuhanden des Stadtrats über Verfehlungen bei ERZ Entsorgung + Recycling, der auf der Administrativuntersuchung beruht. Der Vorsteher des TED hatte Stokar + Partner AG mit der Administrativuntersuchung beauftragt.
Am 22. Mai 2017 genehmigte der Stadtrat den frühzeitigen Altersrücktritt von ERZ-Direktor Urs Pauli auf Ende November 2017. Gleichzeitig wurde er von allen Ämtern freigestellt. Der Vorsteher des TED reicht im Namen der Stadt Zürich eine Strafanzeige wegen des Verdachts auf ungetreue Amtsführung ein.
Am 31. Mai 2017 wurde bei ERZ eine „schwarze Kasse“ entdeckt. Es wurde zudem bekannt, dass sieben weitere Kadermitarbeitende exklusiv je ein Dienstfahrzeug für private Zwecke nutzen durften.
Am 9. Juni 2017 entliess der Stadtrat den ERZ-Direktor fristlos.
- **Submissionsfragen**
Das öffentliche Vergaberecht und die Submissionsverordnung wurden von ERZ über Jahre hinweg mehrfach und teilweise bewusst nicht eingehalten. Von Seiten des Direktors Urs Pauli wurde kaum Einsicht gezeigt. Die beiden Ständigen Kommissionen nahmen zur Kenntnis, dass mehrere massive Missachtungen von Vorgaben offensichtlich nicht genügt hatten, bereits früher härtere personalrechtliche Massnahmen zu ergreifen. Mit gezielten und bewussten Fehlverbuchungen wurde versucht, Überschreitungen in Millionenhöhe beim Bauprojekt «Logistikzentrum Hagenholz» zu vertuschen. Was bedenklich erscheinen muss, ist die Tatsache, dass die internen Kontrollmechanismen diese Kosten-Überschreitungen nicht bereits vorher ausfindig gemacht haben.

3 / 3

- **Weitere Aspekte GPK-Untersuchung**
Die RPK befasste sich in ihrem Mitbericht hauptsächlich mit den finanzpolitischen Aspekten der Vorkommnisse. Die GPK setzte sich vor allem mit den Prozessen auseinander und hat im Kapitel 7 ihres Berichts eine Menge weitere Problemfelder eruiert. Von Mängeln in der Archivierung, mangelndem Controlling, einem Projekthandbuch, das bestenfalls als Makulatur abgetan werden kann, einer Betriebskultur, die Fragen aufwirft, bis zu massiven persönlichen Verflechtungen wurden Problemfelder untersucht, die Mängel aufgezeigt und zu einer ungewöhnlich grossen Anzahl von Empfehlungen geführt haben. Der Mitbericht der RPK enthält ebenfalls Empfehlungen. Sie wurden sinngemäss in den GPK-Bericht integriert.
- **Schlussbemerkungen und Empfehlungen**
Unsere Berichte, wie auch diejenigen von Stokar + Partner AG sowie der ZFK machen gravierende Unregelmässigkeiten und Versäumnisse der Unternehmensführung in den Bereichen Compliance, Risk Management und Governance ausfindig. Walter Angst hat in seinem Referat alle diese Punkte aufgezählt. Die GPK hat in ihrem Bericht eine Empfehlungsliste mit 37 Punkten aufgelistet, die teilweise äusserst lapidar erscheinen (Beispiel E18: Das Controlling muss unabhängig sein), aber im untersuchten Fall nicht eingehalten wurden und auch nicht früher entdeckt worden sind.
- **PUK**
GPK und RPK haben mit der Veröffentlichung ihrer Berichte die Untersuchungen abgeschlossen. Nun wird es Aufgabe der auf ausdrückliche Empfehlung von GPK und RPK eingesetzten PUK, die zahlreichen offenen Fragen mit den ihr verfügbaren Mitteln zu klären. Der Beschlussantrag zur Einsetzung einer PUK wurde am 6. September 2017 eingereicht. Die Mitglieder dieser 17er-Kommission werden in der letzten Sitzung vor oder der ersten Sitzung nach den Herbstferien gewählt. Danach wird die PUK ihre Arbeit aufnehmen können.
Die PUK wird untersuchen (ausführlich nachlesbar im öffentlichen Beschlussantrag):
 - Einhaltung des städtischen Finanzrechts (Kompetenzordnung, Vorschriften über die Ausarbeitung, Genehmigung und Abrechnung von Objektkrediten, Handhabung von gebundenen Ausgaben, Abgrenzung Investitions- und Unterhaltskonten, Gewährleistung einer vollständigen und wahren Buchführung)
 - Einhaltung der submissionsrechtlichen Vorschriften und Ausgestaltung des Lieferantenmanagement/Auftragsvergabe
 - Controlling auf Stufe Dienstabteilung sowie Departement, Aufsichtspflicht auf Stufe Departement, Stadtrat und Gemeinderat und Kompetenzen und Rolle der Finanzkontrolle
 - Personalrecht, Führungs- und betriebliche Kultur, Vergütungsregelungen, Beförderungspraxis, Umgang mit anonymen Hinweisen